

Schon jetzt die Weichen stellen

Rinderhaltung Äcker werden künftig eine wichtige Basis nicht nur für die Lebensmittelbereitstellung, sondern auch für die Energiegewinnung sein. Erwartet wird, dass dadurch auch die Tierhaltung in den Ackerbaugebieten weiter zurückgedrängt wird.

Von Andreas Steinwider

Die zu beobachtende rasche Veränderung im Bereich der Energie- und Rohstoffversorgung, des Klimas, der Wasserressourcen, aber auch in der weiteren Zunahme der Weltbevölkerung wird auch in der Landwirtschaft nicht ohne Folgen bleiben. Im folgenden Beitrag sollen mögliche Auswirkungen für die Rinderhaltung in Österreich dargestellt werden. Die weltweit stärkere Nachfrage nach Nahrungsmitteln wird – bei gleichzeitiger Ausweitung der Energieproduktion auf Ackerstandorten – die Preise für Körner und Ackerfrüchte weiter erhöhen. In der Rinderhaltung dürfte dies daher nicht nur zu einer Abnahme der Tierzahlen im Ackergebiet führen, sondern im Grünland- und Berggebiet auch den Einsatz hoher Krafftuttermengen in der Rinderfütterung zunehmend unwirtschaftlich machen.

Energieeffizienz immer wichtiger Rinder sind wie alle Wiederkäuer sehr effiziente Grundfutterverwerter. Sie können für den Menschen nicht direkt nutzbare Rohstoffe zu Lebensmitteln, also Milch und Fleisch, umwandeln. Demgegenüber ist die Verfütterung hochverdaulicher Futterkomponenten, sprich: Krafftutter, in der Fütterung von Hühnern und Schweinen sinnvoller und wirtschaftlicher. In der Rinderhaltung wird also der grünlandfutterbasierten Milch- und Fleischproduktion wieder größeres Augenmerk zu schenken sein. Dies wird sich zwangsläufig auf die Ausrichtung der Rinderzucht, Fütterung, Haltung und Vermarktung auswirken.

Weidewirtschaft wieder interessant Die Weidehaltung liefert das preiswerteste Futter, ist sehr

energieeffizient (siehe Grafik) und hat bei guter Bewirtschaftung ein hohes Potential in der Fütterung. Dies zeigt sich auch darin, dass Regionen mit hohem Weidegrasanteil in der Jahresration von Rindern am internationalen Markt bei Fleisch und Milch sehr gut bestehen können. Bei steigenden Energie- und Maschinenkosten wird die Weidehaltung zwangsläufig konkurrenzfähiger. Bereits jetzt laufen daher in der Forschung, Beratung, Vermarktung und auch in Länderförderprogrammen Aktivitäten, um die Weidehaltung auf geeigneten Betrieben und Flächen wieder stärker zu etablieren. Für die Vermarktung dieser „grünen Produkte“ ergibt sich der Vorteil, dass die Weidehaltung den Erwartungen der Konsumenten sehr nahe-

Fortsetzung Seite 12



Foto: Steinwider

Mehr Leistung!



Das Sano-Beratungskonzept

Das Sano-Beratungskonzept verbindet die Aktivitäten Ihres Hoftierarztes mit modernster Fütterungsberatung.

Tiernahrung und Tiergesundheit als ganzheitliches Erfolgskonzept für besseren Gesundheitsstatus, höhere Leistungen und bessere Betriebsergebnisse.

Profitieren auch Sie von höheren Erträgen.

Sprechen Sie darüber mit Ihrem Tierarzt.

Informationen unter:
www.sano-online.de

Sano
Tiere gesund und
gewinnbringend ernähren.

Sano - Moderne Tierernährung GmbH
Grafenwald 1 · D - 84180 Loiching
Tel.: 0 87 44 / 96 01 - 0 · Fax: 0 87 44 / 96 01 - 88
www.sano-online.de · info@sano-online.de

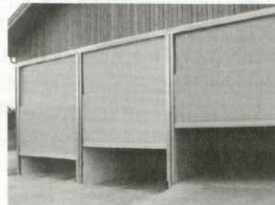
Sano. Leistung verbessern.

AGROTEL

WINDSCHUTZSYSTEME



- Windschutznetze
- Curtains
- Windschutz-Rolltore, -Schiebetore
- Streifenfore



AGROTEL GmbH

4761 Enzenkirchen · Goldberg 2
Tel. 0 77 62 / 27 77 · Fax DW 33
www.agrotel.eu
E-Mail: office@agrotel.eu

Fortsetzung von Seite 11

kommt und diese Produkte hinsichtlich des Gesundheitswerts positiv zu bewerten sind. So weist beispielsweise Milch von Kühen, die vorwiegend Weidegras fressen, zwei- bis fünfmal höhere Gehalte an wertvollen Omega-3-Fettsäuren auf als Milch von Kühen bei üblicher Stallfütterung. In diesem Zusammenhang muss auch gesehen werden, dass in vielen von unseren Nachbarländern (Italien, Deutschland, Ungarn etc.) der Weidehaltungsanteil nur mehr gering ist. Bei entsprechendem Marktauftritt könnte sich daraus auch ein bedeutender Vorteil im Produktabsatz im In- und Ausland ergeben. Die Entwicklungen im Bioprodukteabsatz bestätigen diese Aussagen bereits jetzt eindrucksvoll.

Fazit In der Rinderhaltung benötigen Umstellungen in der Produktion aufgrund des relativ langen Generationenintervalls mehrere Jahre bis Jahrzehnte. Dies betrifft die Haltung und Fütterung, die Entwicklung von Produktionsverfahren, die Ausrichtung der Zuchtstrategien und die Vermarktung. Zweifellos werden sich langfristig energieeffiziente und nachhaltige Verfahren durchsetzen. Wer zeitgerecht agiert und die Weichen richtig stellt, wird langfristig erfolgreich sein. ♦

ZEITGERECHT AGIEREN

– In der Zucht der Rinder das Augenmerk auf grundfuttereffiziente, langlebige und weidetaugliche Tiere legen.

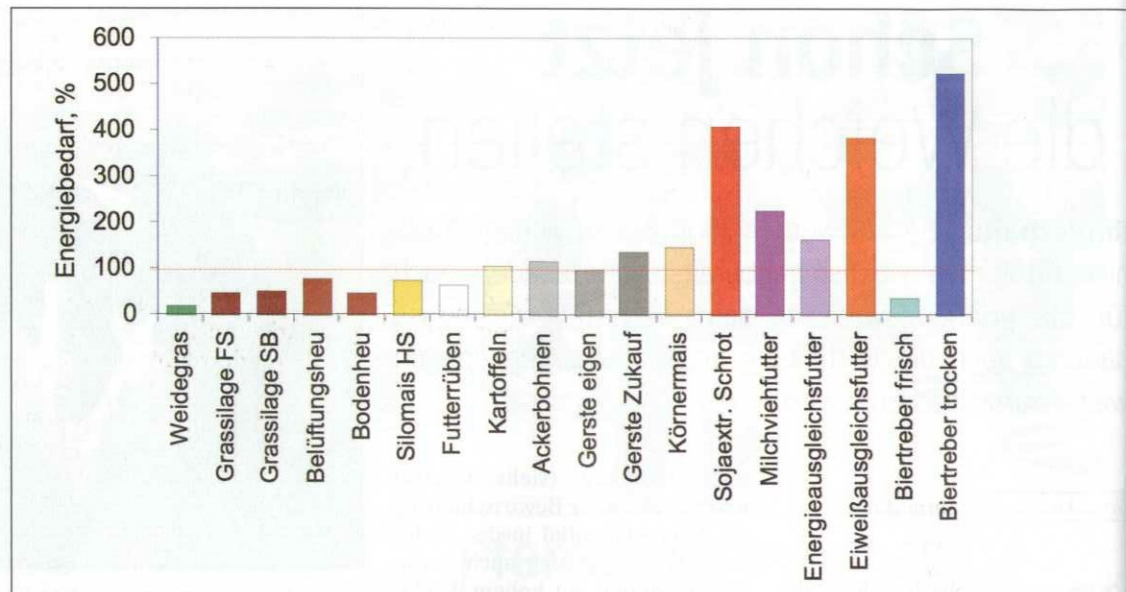
– An Stelle hoher Einzeltierleistungen eine gute Grünlandflächenleistung mit geringem Energieeinsatz anstreben.

– Grünland- und weidebasierte Produktionsformen ausbauen und optimieren.

– Maßnahmen zur Erhaltung der rinderhaltenden Betriebe im Grünland- und Berggebiet.

– Das Potential der grünlandbasierten Rinderhaltung in Markenprogrammen und in der Vermarktung noch stärker nutzen.

Dr. Andreas Steinwider leitet das Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.



Energiebedarf in der Bereitstellung von Futterenergie (MJ NEL) relativ zu Gerste (nach Zimmermann, 2006).